

An den **Oberbürgermeister**
 Der Stadt Coburg
Herrn Norbert Kastner
 Markt 1
 96450 Coburg

Coburg, den 1.3.2012

Anfrage zur Stadtratsitzung am 22.3.2012 des Coburger Stadtratsmitglieds der ÖDP

Hier: Fragen zur Haushaltspolitik und zum Stand der Genehmigung unseres Haushaltsplans 2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
 nach der schockierend unbedarften Diskussion einiger Stadtratsmitglieder der CSU über die Aussagekraft des Ergebnishaushalts in der letzten Stadtratsitzung bitte ich, im Interesse eines breiteren Verständnisses im Stadtrat und in der Bevölkerung über die Grundzüge einer soliden kommunalen Haushaltspolitik, um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Die Jahresabschlüsse inkl. der Bilanzen der Jahre 2008 bis 2010 zeigen eine erschreckende Verminderung unserer „Effektiv liquiden Reserven“ von Ende des Jahres 2008 noch 69.949.648 Euro auf Ende 2010 nur noch 22.024.844 Euro. Mit dem zu befürchtenden negativen Ergebnis für das Jahr 2011 in Höhe von etwa 30 Mio Euro und den getätigten Investitionen ist zu erwarten, dass schon Ende des Jahres 2011 unsere zuvor als Zukunftsvorsorge gebildeten Rückstellungen von etwa 53 Mio Euro nicht einmal mehr zur Hälfte als Liquidität vorhanden sein werden. Zum besseren Verständnis meiner Befürchtung sind hier die Ausgangszahlen abgebildet:

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Endbestand an liquiden Reserven	132.931.577€	121.718.687€	82.820.943€	55.271.491
- Rückstellungen	42.347.623€	52.580.002€	53.36.419€	
- Verbindlichkeiten	30.534.746€	25.661.130€	9.430.816€	
+ Forderungen	9.900.440€	13.724.856€	12.97.136€	
= „Effektiv liquide Reserven“	69.949.648€	57202.591€	22.024.844€	negativ??

Ist diese Finanzsituation zutreffend dargestellt?

- Verfolgt die Verwaltung die grundsätzliche Philosophie, dass unsere „Effektiv liquide Reserven“ grundsätzlich nicht negativ werden sollten?
- Falls die Verwaltung diese Forderung nicht für richtig halten sollte, was sind Ihre Vorstellungen von solider Haushaltsführung?
- Alleine unsere Pensionsrückstellungen betragen Ende 2010 ca. 52,7 Mio Euro. Hat die Verwaltung die Absicht, diesen Rückstellungen jährlich eine kalkulatorische Verzinsung, mindestens in Höhe der jährlichen Inflationsrate zuzuführen, damit so deren Wert erhalten bleibt?
- Geht die Verwaltung angesichts dieser Zahlen allen Ernstes davon aus, dass die Regierung von Oberfranken unseren Haushaltsplan für 2012, der einen weiteren Verzehr von zuvor gebildeten Rückstellungen beinhaltet, genehmigen wird?

Mit freundlichen Grüßen
 Gez. Dr.-Ing. Klaus Klumpers

